

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 37 (1975)
Heft: 6

Artikel: Erste Eindrücke von der Schweiz. Landmaschinenschau Lausanne 1975 [Schluss]
Autor: Bühler, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzkampf, ihre Anstrengungen in der Forschung und Neuentwicklung, welche sich beide in neuen Maschinen oder in der Perfektionierung schon im Handel befindlicher Ausrüstungen äussern. Der Landwirt, der Weinbauer, der Viehzüchter, der Gemüsebauer, der Spezialist im Obstbau, alle haben die Qual der Wahl. Mehr als je müssen sie jedoch ihre genauen Ueberlegungen machen, Zahlen vergleichen, eine Bilanz aufstellen und schliesslich die Wahl treffen. Ein Produktionsmittel kauft man nicht ohne weiteres. Jede Neuerwerbung muss das Resultat einer seriösen Ueberlegung und einer vertieften Studie technischer, wirtschaftlicher und nicht zuletzt auch sehr gründlicher Art sein. Insbesondere soll der landwirtschaftliche Unternehmer immer auf ein gesundes Verhältnis zwischen den Einkünften aus seinem Betrieb und den vorgesehenen Investitionen achten. Schliesslich handelt es sich jedoch darum, den schwierigen Ausgleich zu finden zwischen Berechnung und gefühlsmässiger Ueberlegung, zwi-

schen Zwang und Freiheit, zwischen Vernunft und Herz.

Die Schweizerische Landmaschinenschau wird es allen Besuchern erlauben, die grossen Anstrengungen der 110 Fabrikanten und Importeure selbst zu beurteilen. Sie haben sich bemüht, eine vielfältige Reihe von Landmaschinen und Geräten für alle Arten von Betrieben im Flachland und im Gebirge, und insbesondere für die speziellen schweizerischen Produktionsverhältnisse darzustellen.

Den Ausstellern gilt unser bester Dank und die Gratulation der Ausstellungsorgane für das vollbrachte Werk. Ganz besonders jedoch dankt der Schweizerische Landmaschinenverband der Direktion des Palais de Beaulieu und des Comptoir Suisse für die wirksame Hilfe, die unserer Veranstaltung zuteil wurde. Schliesslich möchten wir den Vertretern von Presse, Radio und Fernsehen sagen, dass wir ihre Unterstützung im Vorfeld unserer Ausstellung sehr zu schätzen wussten.

Erste Eindrücke von der Schweiz. Landmaschinenschau Lausanne 1975

von Werner Bühler, Leiter des Weiterbildungszentrums Riniken

(Schluss)

Zaghaft entwickelt sich auch in der Schweiz ein Interesse an der im Ausland teilweise schon eingeführten **Losedüngererkette**. Nachdem eine Düngerefabrik die Lieferung des offenen Düngers per Tankwagen offeriert, werden nun auch entsprechende Lagermöglichkeiten angeboten. Stapelbare Holzbehälter oder auf einem unterfahrbaren Gestell aufgesetzte Kunststoffbehälter in «Eiform», in Verbindung mit Grossflächenstreuern, wurden zur Lösung dieses Problems bereitgehalten. Vorläufig ist die Preisdifferenz zwischen lose geliefertem und abgesacktem Dünger leider noch nicht so attraktiv, dass sich das neue System auf Betrieben mittlerer Grösse durchsetzen wird.

Im Sektor Bodenbearbeitung war festzustellen, dass sich die Wogen um die **Minimalbodenbearbeitung** gelegt haben. Nach wie vor sind die entsprechenden Geräte von verschiedenen Firmen lieferbar. In der

Praxis aber hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass diese Methode mindestens ein einmaliges Pflügen jährlich nicht ersetzen kann. Das mag der Grund dafür sein, dass der Weiterentwicklung der Pflüge erneute Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie schon erwähnt, wird in vermehrtem Masse die Traktorhydraulik zum Wenden resp. Ausheben und Senken der Pflugkörper verwendet. Absicherungen gegenüber Steinen in hydro-pneumatischer Ausführung finden vermehrtes Interesse.

Der Entwicklung von **Hackgeräten**, speziell für den Maisanbau, wird wieder grössere Bedeutung beigegeben. Ein Zeichen dafür, dass die einseitige Rationalisierung der Unkrautbekämpfung mittels chemischer Produkte, umweltfreundlicheren Methoden – mindestens teilweise – Platz machen muss.

Interessanterweise finden nun auch die **Kartoffellegevollautomaten** Eingang auf grösseren Betrieben oder

in Maschinengemeinschaften. Neue Konstruktionsprinzipien erlauben auch das Legen von vorgekeimten Kartoffeln bei Flächenleistungen bis zu 1 ha pro Stunde.

Aus der Erkenntnis, dass nicht jeder Landwirt die Vielseitigkeit der Hochdruckspritzen benötigt, werden **preisgünstige Aufsattelspritzen** angeboten, welche das Ausbringen der Herbizide mit geringem Druck gestatten. Hier beginnt sich nun doch eine gewisse Tendenz zum niedrigen Druck und zur reduzierten Brühmenge im Feldbau abzuzeichnen.

Eine Schlüsselstellung nehmen in der schweiz. Landwirtschaft nach wie vor die Maschinen für die Raufutterernte ein. Im Zusammenhang mit der künstlichen Heutrocknung gewinnen die **Mähaufbereiter** immer grössere Bedeutung. Dies vor allem, nachdem heute Maschinen auf dem Markt sind, welche für europäische Futterbestände konstruiert wurden und den an sie gestellten Anforderungen nun auch gerecht werden. Ueber ein neues, ausserordentlich berggängiges, selbstfahrendes «Mäh-, Zett-, Wende- und Schwadfahrzeug» habe ich bereits in der Nummer 5/74 der «Schweizer Landtechnik» berichtet. Obwohl die Zukunft offensichtlich den Scheiben- und

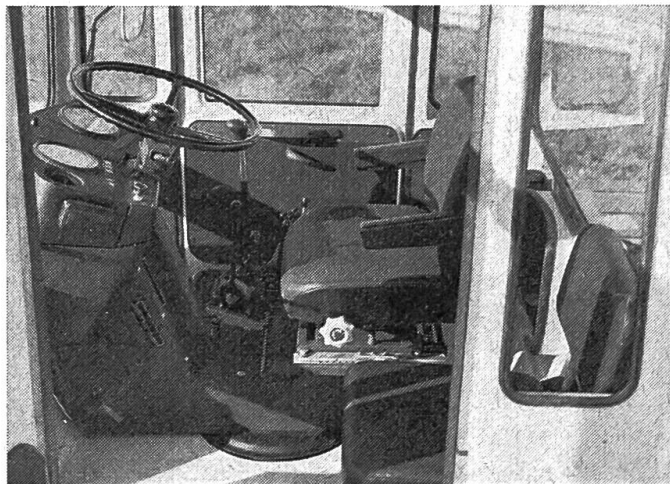


Kreiselmähwerken gehört, werden – vor allem von kleineren Unternehmen – immer wieder Versuche unternommen, die herkömmlichen **Mähwerke** zu verbessern. Nachdem Finger- oder Doppelmessermähwerke wesentlich weniger Leistung erfordern, ist diese Initiative zu begrüßen. Wir sind doch wieder «treibstoffsparsamer» geworden.

Die **Energiesparmassnahmen** widerspiegeln sich dann auch in den Diskussionen um Traktorkäufe. Noch vor 2 Jahren interessierte der Treibstoffver-



brauch erst in 2. Linie. Heute ist dem nicht mehr so. Die Angst vor Treibstoffverknappung und der momentan hohe Preis des Dieseltreibstoffes lassen die Chancen von in dieser Hinsicht einwandfreien Traktoren wieder steigen. Die Fragen nach Drehmomentverlauf, spezifischem Treibstoffverbrauch und Leistungsgewicht waren öfters zu hören. Ausserdem hatte ich den Eindruck, dass auch Traktoren in der 40 PS-Klasse wieder vermehrt gefragt waren. Nicht zuletzt, weil sie in technischer Hinsicht in bezug auf Getriebe, Hydraulik und Fahrkomfort den grösseren Typen kaum nachstehen. Die Sicherheitsvorrichtungen beginnen leider erst zaghaft Fuss zu fassen. Noch sind allzu viele – teilweise berechnete – Gegenargumente zu zerstreuen.



Ebenfalls zaghaft gestaltet sich die Verbreitung der sogenannten **Systemtraktoren**. Aus technischer Sicht interessante Aspekte aufweisend, ist es der hohe Preis, welcher die Käufer zum vornherein selektionierte. Sicher sind im Zusammenhang mit der Entwicklung dieser neuen «Traktorgeneration» auch einige Erkenntnisse auf die Traktoren herkömmlicher Bauart «abgefallen». Befriedigt kann man feststellen, dass in der Entwicklung der **Schnellkuppelsysteme** erneut Fortschritte erzielt wurden und ein ausgereiftes Produkt zu sehen war.

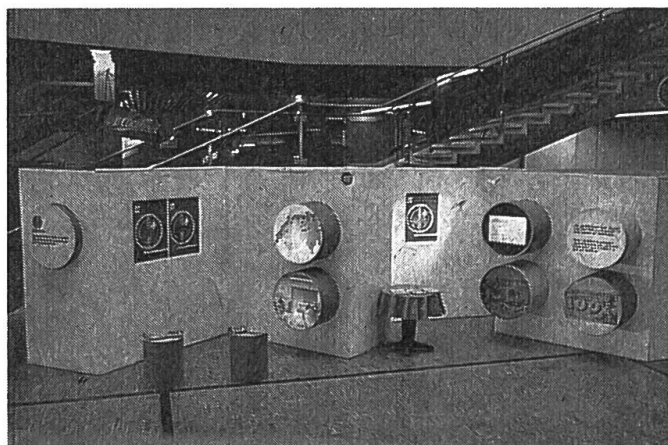
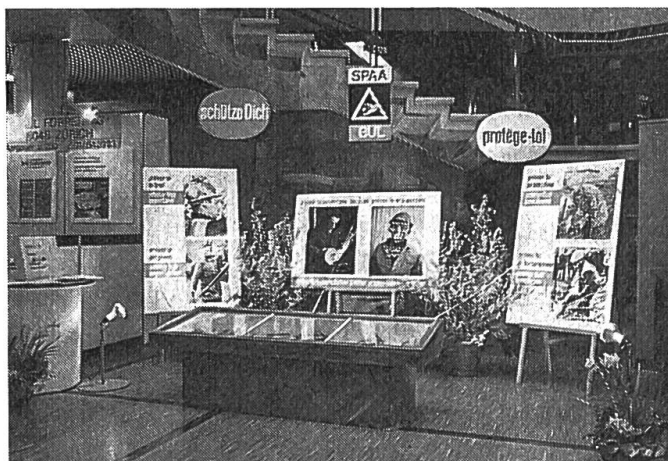


Bei der Betrachtung einiger **Neuerscheinungen** produzierender schweizerischer Aussteller musste man den Mut bestaunen, mit welchem sie sich bei der



heutigen Konkurrenzlage an derartige kostspielige Entwicklungen heranwagen. Dieser Tatsache gebührt unsere Anerkennung.

Hoffentlich lassen sich diejenigen Firmen, welche es nötig haben, von der **Servicefreundlichkeit** einiger ausgestellter Traktoren, Mähdrescher und weiterer Maschinen inspirieren. Schön wärs!



Trotz all des technischen Ausstellungsgutes fanden auch einige wenige Aussteller geistigen Gedankengutes reges Interesse. Neben der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT), der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und der Metallunion orientierte auch der Schweiz. Verband für Landtechnik mittels Dia-Schau, Prospekten und Probenummern der «Schweizer Landtechnik» über seine Tätigkeit. Mitglieder und Nichtmitglieder fanden sich am Stand des SVLT in der Halle 1 ein, dessen Werbewirkung hoffentlich den Aufwand lohnte.